

Plaudern, Kaffee und ein bisschen Gesehenwerden: Zutaten zum Traditionscafé

LINZ. Kaffeedunst und Zigarettenduft: Im „Café Traxlmayr“ gibt es beides, und das bereits seit 160 Jahren. So wie es sich gehört, mit Kartenspiel, Zeitungsrascheln und – über die Jahre – vielen illustren Gästen.

VON CHRISTINE BUCHINGER

„Grüß Sie“, sagt Kellnerin Gertrude Lindorfer im Vorbeigehen. „Wie immer?“, fragt sie die Frau, die es sich beim runden Marmortisch bequem macht. „Wie immer.“

„Es ist einfach Teil vom Traxlmayr: Kellner, die alle Stammgäste schon kennen.“

GEORG KRIFTNER
„Café Traxlmayr“-Pächter

Kellnerin Lindorfer gehört zu den „grauen Eminenzen“ des traditionellen Linzer Kaffeehauses. „Es ist einfach Teil vom Traxlmayr: Kellner, die alle Gäste schon kennen“, sagt Georg Kriftner, der das Traditionskaffeehaus führt. Chefober Wolfgang Fischer ist ein weiterer Fixbestandteil, der schon seit 42 Jahren mit Verlängerten und Sachertortenstücken im Café unterwegs ist.

Zweites Wohnzimmer

Kriftner selbst ist in und mit dem Café aufgewachsen: „Es ist kaum ein Tag vergangen, an dem ich nicht im Lokal war“, sagt Kriftner zurückblickend. Schon seine Mutter Inge war

Pächterin des Kaffeehauses, einen Großteil seiner Hausaufgaben hat er hier gemacht.

Seit Jahren kommt auch die Frau am Nebentisch mehrmals die Woche und liest immer ihre drei Tageszeitungen. Sie setzt sich in den Nichtraucherbereich im großen Saal. Wie sie haben viele Stammgäste ihr zweites Wohnzimmer hier aufgeschlagen: Das „Traxlmayr“ lebt von seinen Stammgästen wie kaum ein anderes Kaffeehaus in Linz.

Zu diesen zählten in den vergangenen 160 Jahren auch Persönlichkeiten wie Adalbert Stifter und Franz Stelzhamer. Die Geschichte des Cafés klingt ein wenig wie das „Who is who“ des vergangenen Jahrhunderts in Linz – und auch des Heute: Eine „kulturelle Institution“ nennt es Landeshauptmann Josef Pühringer, „eine lebende Legende“. „Das Café Traxlmayr, das ewig jung bleibt“, sagt Franz Dobusch, der Linzer Bürgermeister, zum alteingesessenen „Linzer Plaudertreff“.

160 Jahre Geschichte

„Ewig jung“ ist es seit 1847, seit es ein Kaffeehaus an dieser Stelle gibt. Wie damals ist das Haus heute noch in Traxlmayr'schem Familienbesitz, nur die Pächter haben mehrmals gewechselt. Wirklich angefangen hat alles am 28. Jänner 1847 mit Anton und Maria Ratzenböck und ihrem gleichnamigen Café. Mit der Übernahme durch Josef Traxlmayr 1872 erhielt das Traditionshaus seinen

„Eine kulturelle Institution. Eine lebende Legende.“

JOSEF PÜHRINGER
Landeshauptmann

heutigen Namen. Warum so etwas „Altes“ immer noch gut ankommt? „Bei der alten sowie bei der jungen Generation genoss schon damals das Café Traxlmayr das höchste Ansehen und den größten Zuspruch“, so steht es in Renate Perfahls Buch „Café Traxlmayr. Geschichten und Geschichte um das traditionsreiche Linzer Kaffeehaus“. Auch die Autorin zählt zu den vielen Stammgästen des Hauses.

Eigenes Geschichtsbuch

In ihrem Buch finden sich viele Stammgast- und Alltagsgeschichten. Darin ist auch zu lesen, wie es im Kaffeehaus täglich rundgeht. Über die bunte Klientel von Stamm- und Gelegenheitsgästen, dieser ganz speziellen Mischung aus schwänzenden Schulkindern, Künstlern, Politikern und Primaren – eben so, wie es bis heute geblieben ist.

Wo sonst können Gäste noch bei einem Glas Wasser durch mehr als 50 verschiedene Tageszeitungen schmökern? Denn obwohl alles runderneuert ist, ist es immer noch ein bisschen so wie damals. „Und das soll es auch bleiben“, sagt Kriftner. Gut so.



Eine Linzer Gastgarten-Institution, wie sie jeder kennt.